

nachdrängenden Colonnen der Marschälle Canrobert und Lebouef auf, aber es droht ein neuer Feind von Nordwesten, zwei frische französische Divisionen, 25,000 Mann, die von Norden her auf Mars-la-Tour und Tronville westlich der Büsche vordringen. Auf diesem Flügel ist nichts vorhanden, um es ihnen entgegen zu stellen, als die Cavallerie-Division Rhein- haben und die Garde-Drägoner-Brigade — alles in allem etwa 3000 Mann — und die Trümmer der 10 oldenburgischen und ostfriesischen Compagnien. Was aus den Büschen zurückkommt, sammelt Oberst Lehmann in Tronville, und läßt das Dorf zur Vertheidigung einrichten, es soll und muß gehalten werden bis auf den letzten Mann und die letzte Patrone. Da kommt gerade zur rechten Zeit die Hülfe in der Noth; es ist die 20ste Division mit der Corps-Artillerie des X. Armeecorps. Um 12½ Uhr waren sie nach siebenstündigem Marsche von Pont à Mousson bei Thiaucourt angekommen, der Kanonendonner und die Befehle des commandirenden Generals von Voigts-Rhetz riefen sie auf das Schlachtfeld. Unter ihrem Commandeur, dem Oberst Baron von der Goltz, war die Corpsartillerie vorausgeeilt, die schmalen Straßen waren durch marschirende Colonnen vielfach verstopft; um nicht aufgehalten zu werden, gieng lange Strecken querfeldein. Immer lauter mahnte der Kanonendonner, immer dringender die Ordonnanzofficiere; da, gegen 3 Uhr Nachmittags, erschien der Commandeur mit den beiden leichten Batterien (die beiden schweren waren zur Unterstützung des III. Corps auf die Eke des Holzes von Bionville geschickt). Die Mannschaften auf Protzlasten und Laffeten sitzend, die Pferde mit Schaum bedeckt — die letzte Strecke